Oberroth,
Oberamts Gaildorf.

Fahrniß- und Aus-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt am
Montag den 8. März
und den folgenden Tag je von
Morgens 9 Uhr an
in seiner Behausung eine Auction über folgende Rubriken abzuhalten und zwar:
Manns- und sehr schöne Frauenkleider, Leibweißzeug, Leinwand, etwas Schreinwerk, und 6 Erdölfässer,
wobei bemerkt wird, daß ausnahmsweise am
Mittwoch den 10. März,
von Morgens 8 Uhr an
1 Gefährt sammt Schlitten, 2 vollständige Pferdsgeschirre, 100 Ctr. Heu, 8 Eimer Most, 1½ Ctr. Hopfen, 40 Maas Zwetschgen- und 200 Maas Waizenbranntwein und 7 Maas Heidelbeergeist
zur Versteigerung kommt, auch gleichzeitig ein Ausverkauf in sämmtlichen Artikeln meines Ladens beginnt, wobei sich namentlich viele Artikel zur bevorstehenden Confirmation eignen.
Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein
Den 26. Februar 1869.

Kaufmann
C. A. Weller.

Der Unterzeichnete hat einen steinernen

Brunnentrog

zu verkaufen. Derselbe ist 14′ lang 2,2′ breit und 1,8′ hoch. Etwaige Liebhaber mögen sich am **7. März d. J.** bei Fr. Mayer z. Rößle in Ellenweiler einfinden.

Steinhauer Moser
in Reichenberg.

Säger-Gesuch.

Ein gewandter mit guten Zeugnissen versehener Säger, wo möglich verheirathet, dem der Betrieb einer Sägmühle selbständig überlaßen werden kann, findet bei Accordarbeit, freiem Logis, Garten, Holz 2c. eine dauernde Stelle. Eintritt möglichst bald.
Näheres bei der Red.

Backnang.

Geld-Gesuch.

150 fl. werden gegen gute Sicherheit und 5% Zinse aufzunehmen gesucht.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Backnang.

Gefunden

auf der Straße eine **Radhaue**, Termin zum abholen 14 Tage.
Polizeiwachtmeister Mutterer.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.
In Paketen zu **24 kr.** und halben zu **12 kr.**
Bei **Albert Müller**
in Backnang.

Ausdrücklich bemerke, daß hier nur von Staatsloosen die Rede ist und Jedermann die Original-Loose in Händen bekommt.

Hauptpreis 250,000 Thlr. | **Ziehung am 14. d. M.**

Nachdem das Spielen aller Anlehensloose gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Betheiligung der schon
am 14. d. M.
stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen

Staatsloose

höflichst einzuladen.

Jedes gezogene Loos **muß** unbedingt einen der entfallenden Gewinne von Thlr. **250,000 — 150,000 — 100,000 — 50,000 — 30,00 — 25,000 — 2mal 20,000 — 2mal 15,000 2mal 12,000 — 11,000 — 3mal 10,000 2mal 8,000 — 3mal 6,000 — 5mal 5,000 — 4,000 — 14mal 3,000 — 105mal 2,000 — 6mal 1,500 — 156mal 1000** 2c. 2c. erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind.

Diese Original-Staats-Loose à fl. 3½ = 2 Thlr. (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einsendung, Posteinzahlung **oder** Nachnahme des Betrages das **Bankgeschäft** von

Gustav Schwarzschild,
Hamburg.

Für Rechtsuchende des Kreisgerichtssprengels Heilbronn.

Hiemit zeige ich an, daß ich vorerst jeden Dienstag und Samstag in Heilbronn zu treffen bin. Mein Bureau befindet sich im Café zum deutschen Hause (gegenüber dem K. Kreisgerichte). In demselben werden auch an den übrigen Tagen Eröffnungen und Aufträge entgegengenommen.

Rechtsanwalt **Vogt**
in Weinsberg.

Backnang.
Einen sehr schönen

Zuchtfarren

Simmenthaler Raçe, 1½ Jahr alt, hat zu verkaufen Hübner, Müller.

Backnang.
Ein gepolstertes

Kindersessele

wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

Backnang.
Einen noch ganz neuen schönen **Konfirmanden-Rock** hat zu verkaufen; wer? sagt die Redaktion.

Haushälterin-Gesuch.

Ein Frauenzimmer von einer anständigen Familie, welche im Kochen bewandert ist, wird gegen sehr guten Lohn gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Backnang.
Alle Sorten

Strohhüte

zum Waschen und Faconiren werden entgegengenommen von
Caroline Springer.

Backnang.

Frohsinn.

Samstag den 6. März
Ball.
Anfang 7 Uhr.

Backnang.

Gewässerte Stockfische

per Pfd. 5 kr. empfiehlt
Carl F. Pfizenmayer.

Lebensmittelpreise von Backnang
am 3. März 1869.

1 Pfd.	abgezogen Schweinefl.	14 bis 16	kr.
1 Pfd.	nichtabgez. " "	16 bis 17	kr.
1 Pfd.	Rindfleisch	13 bis 14	kr.
1 Pfd.	Kubfleisch	11 bis 12	kr.
1 Pfd.	Kalbfleisch	13 bis 14	kr.
1 Pfd.	Hammelfleisch	10	kr.
8 Pfd.	Kernenbrod	28 bis 30	kr.
8 Pfd.	Schwarzbrod . . .	22 bis 25	kr.
ein Kreuzerwecken wiegt		. . 4 bis 5	Loth

Fruchtpreise.

1., von württembergischen Märkten:
Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Hall den 27. Febr. Kernen 5 fl. 19 kr. Gemischt 4 fl. 29 kr. Roggen 4 fl. 32 kr. Haber 4 fl. 9 kr.

Ulm den 27. Febr. Kernen 5 fl. 13 kr. Waizen 5 fl. 2 kr. Roggen 4 fl. 14 kr. Gerste 4 fl. 53 kr. Haber 4 fl. 8 kr.

Ravensburg den 27. Febr. Korn 5 fl. 27 kr. Roggen 4 fl. 18 kr. Gerste 5 fl. 9 kr. Haber 4 fl. 9 kr.

2., von bayerischen Märkten:
Mittelpreis per bayr. Scheffel.

München den 27. Febr. Waizen 17 fl. 34 kr. Korn 12 fl. 46 kr. Gerste 14 fl. 33 kr. Haber 7 fl. 45 kr.

Nördlingen den 27. Feb. Kernen 17 fl. 23 kr. Weizen 17 fl. 16 kr. Roggen 13 fl. 8 kr. Gerste 14 fl. 13 kr. Haber 7 fl. 55 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 27. | **Samstag den 6. März 1869.** | **37. Jahrg.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.

Zum 6. März 1869.

Zum Feste, das wir froh begehen,
Geziemt sich wohl ein ernstes Wort.

Wir richten die Blicke auf das abgelaufene Jahr. Eine Ernte, so reich, wie sie nur selten einem Jahrhundert geschenkt wird, war dem Lande beschieden. Mit ihr haben sich die unter Kriegsbesürchtungen und Mißwachs schwer darniederliegenden Gewerbe gehoben und die Frequenz der Eisenbahnen an Gütern wie an Personen legte Zeugniß ab, daß ein besserer Morgen angebrochen. Gerade der Umstand, daß die bis auf die Spitze getriebene orientalische Frage nicht im Stande war, ernste kriegerische Verwickelungen herbeizuführen, hat die ängstlichen Gemüther beruhigt und den Beweis geliefert, daß die Kriegslust der europäischen Cabinette keineswegs von der Größe ist, wie man sie bisweilen darzustellen beliebt.

Wenn Handel und Industrie sich wieder zu ihrer früheren Blüthe emporgeschwungen haben werden, finden sie ein weit ausgedehntes Eisenbahn-Netz zu ihrem Dienste bereit. Der Bau ist in der Vergangenheit kräftigst gefördert worden und für die Zukunft sind die finanziellen Mittel theils schon vorgesehen, theils werden sie nicht ausbleiben.

Die Regierung hat mit den Ständen tief eingreifende Reformen im Staatsleben eingeführt, weitere Verbesserungen sind in Vorbereitung. Das neue Gerichtsverfahren mit Oeffentlichkeit und Mündlichkeit wird sich des Beifalls der Verständigen in eben dem Grade zu erfreuen haben, wie die Schwurgerichte; das Volk hat dabei Gelegenheit, sich geläutertere Rechtsanschauungen zu erwerben.

Die Landwirthschaft ist nahe daran, von einer Reihe lästiger Fesseln erlöst zu werden; auch dem Walde wird jene Freiheit gewährt, die dem Felde schon seit zwei Jahrzehnten eingeräumt worden.

Die Opfer, die dem Lande durch die neuen Einrichtungen im Wehrwesen auferlegt werden mußten, waren unvermeidlich. Das Gesetz hat aber auch seine Vortheile; es vertheilt die Pflicht des Kriegsdienstes gleichmäßig, es bringt der Armee neue und höhere Elemente und die Lasten wurden für einzelne Landestheile wieder vermindert, als man die Zahl der Garnisonen vermehrte.

In der Steuergesetzgebung wird einem lange beklagten Uebelstande abgeholfen; den Ständen liegt ein Gesetzesentwurf vor, der ein klares einfaches Steuerwesen an die Stelle eines Systemes setzen wird, das schon in seiner Anlage große Schwächen zeigte. Die Steuerlast soll auf alle Pflichtigen gerecht, d. h. nach Verhältniß vertheilt werden.

Aber nicht bloß im Staatskörper herrscht und wirkt jenes gesunde Leben, dem von keiner Seite eine Hemmung entgegentritt, — jener auf allen Gebieten gleich rege Fortschritt, dem selbst die erste, nach dem allgemeinen Stimmrecht gewählte Kammer Anerkennung nicht versagen konnte: auch in unserem sozialen Leben ist eine frische kräftige Strömung eingezogen, durch welche es hoch über jeden Zeitpunkt der Vergangenheit gestellt wird. Das Beispiel der öffentlichen Vorträge, das Stuttgart, Dank dem Wohlwollen Sr. Maj. des Königs, dem Lande geben konnte, hat Nachahmung im ganzen Lande gefunden, weil es einem Bedürfniß entgegenkommt. Jeder Gewerbeverein ist bemüht, zu belehrenden Vorträgen zu gelangen. Wanderlehrer durchziehen das Land, um den strebsamen Landwirthen, die sich zu Hunderten in die Vereine melden, Belehrung zu bringen. Die Behörden wissen die Richtung zu würdigen und kommen derselben in jeder Weise entgegen. Hoch oben, das bedeutsamste Zeichen der Zeit, stehen aber die Gewerbebanken, denen die Regierung durch ein besonderes Gesetz die möglichst freie Bewegung zu gewähren im Begriffe ist, — die Gewerbebanken, die immer dichter das Land bedecken, immer reicher ihren Segen ausbreiten und vom Gewerbestand bereits auf die Landwirthschaft übergehen. Wohl zwanzigtausend Mitglieder von Banken haben Hunderttausende von Gulden zusammengebracht und in Millionen umgetrieben. Das sind Züge freier selbstschaffender Kraft, die nur da hervortreten kann, wo sich Solidität auf Intelligenz stützt, und wo die Bildung tief in alle Schichten der Gesellschaft gedrungen, — jene Bildung, die nur ein lang und sorglich gepflegtes Schulwesen zu verleihen vermag, — jene Bildung, die die erste Grundlage der sittlichen Kraft ist.

Die Königliche Regierung erkennt in den Schulen die Pflanzstätten des Wohlstandes; diese zu pflegen, ist die schönste und erhabenste Aufgabe, die ein König sich stellen kann. Württemberg unter den europäischen Staaten zu einem Cultur-Staate in hervorragendem Sinne emporzuheben, das ist das Bestreben, welches in der Entwickelung des Staats-Lebens unter König Karl Ausdruck findet.

Möge der Himmel das schöne Schwabenland segnen für und für; jeder Segensstrahl, der auf das theure Vaterland fällt, erfreut zwiefach seinen Fürsten.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Stuttgart den 5. März. Se. Maj. der König begab sich gestern Abend 6 Uhr in Begleitung mehrerer Königl. Adjutanten und Hofcavaliere mittelst Extrazug nach Ulm, um dem Feste beizuwohnen, welches von Seiten der Offiziere der württembergischen Garnison zur Vorfeier des allerhöchsten Geburtsfestes in der Fruchthalle veranstaltet wird.

* Stuttgart, 3 März. Seine Majestät der König haben den Kreisgerichtsrath Freih. Emil v. Holzschuer zum lebenslänglichen Mitglied der Kammer der Standesherrn ernannt.

* Allem Anscheine nach wird die Synode mit dem Schluße der nächsten Woche vertagt, nachdem sie die beiden ihr vorgelegten Gesetzesentwürfe (s. Nro. 22. d. Bl.) erledigt und damit die ihr gestellte Hauptaufgabe gelöst hat; weitere Vorlagen werden der Synode für diese Session nicht gemacht werden.

Stuttgart den 3. März. Kürzlich sind auf hiesigem Hauptzollamt zwei große Wagenladungen Bier aus der großen Brauerei der Herren Bardili und Stumpp (früher Denninger) nach Montevideo in Südamerika verladen worden. Dieselbe Brauerei verschickt auch viel nach Lyon, Baden-Baden und Karlsruhe, während die andere große Brauerei von Paul Kolb starken Export nach Straßburg und Paris hat. Sie sehen hieraus, daß württembergische Brauereien anfangen, den bayerischen Konkurrenz auch mit dem Export ins fernere Ausland zu machen.

* Zur Bezirksausstellung von Winnenden, die am 1. Mai eröffnet werden soll, haben sich etwa 200 Aussteller gemeldet.

* Die bürgerlichen Collegien von Eßlingen haben den Beschluß gefaßt, daß die schulpflichtigen Kinder dortiger Lehrer vom Schulgelde befreit sein sollen.

Laupheim, 3. März. Die Zollparlamentswahl ist auf den 22. März ausgeschrieben. Die Agitation ruht noch.

Friedrichshafen den 3. März. Heute Nachmittag 3½ Uhr ist unmittelbar bei dem Hafen Lindau ein auf der Fahrt von Lindau nach Romanshorn begriffenes bayr. Schleppboot mit 3000 Ctr. Getreide in Folge Auffahrens auf einem Felsen versunken. Das Geländer einer Seite des Schiffes ist noch außer Wasser.

Bopfingen, 3. März. Seit 3 Tagen haben wir Schneefall, der uns recht lebhaft an den Winters-Anfang in der ersten Hälfte des Novembers erinnert. Eine Folge davon ist das schnelle Steigen der Fruchtpreise. Noch vor ganz kurzer Zeit wurde der Ctr. Heu für 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 24 kr. bezahlt, jetzt kostet er schon 1 fl. 36 kr. und etwas darüber.

Heilbronn, 4. März. Resultat der Stadtschultheißenwahl. Von 2110 Wahlberechtigten haben abgestimmt 1496. Es erhielten: Rathsschreiber Raur 804, Oberamtsaktuar Schott in Waiblingen 697, Stadtschultheißenamtsverw. Happel 255, Schultheiß Beutter in Herrenalb 135, Oberamtsaktuar Schwend in Cannstatt 18 Stimmen. Die übrigen Stimmen vertheilen sich auf 255 Personen.

* In Künzelsau wird im Laufe des Monats April ein Weinmarkt abgehalten werden.

Baden.

Adelsheim den 2. März. Die Arbeite der Jaxtthalbahn schreiten rasch voran. Die Erdarbeiten sind sehr weit gediehen, so daß man glaubt, es werde möglich, dieselbe nächsten Spätherbst, oder längstens aber Frühjahr 1870 zu eröffnen.

Norddeutschland.

Berlin den 4. März. Heute Mittag um 12½ Uhr fand die Eröffnung des Reichstags durch eine königliche Rede statt. In letzterer fand zuerst die Freude, daß die bei dem letzten Reichstagsschluß ausgesprochene Friedenszuversicht nicht getäuscht worden, ihren Ausdruck, und nachdem sodann die geschäftliche Seite des Reichstags aufgeführt worden, wurde es für die erste Aufgabe der Vertretung erklärt, auch in Zukunft die Friedenserhaltung mit allen Völkern zu bilden, die in gleicher Weise die Friedenswohlthaten schätzen.

Ratzeburg den 1. März. In der heutigen Sitzung der Ritter- und Landschaft wurde der von 3 Abgeordneten eingebrachte Antrag auf Einverleibung Lauenburgs in das Königreich Preußen (anstatt der bisherigen Personalunion) allgemein gut aufgenommen und nach mehrfacher Erörterung der Vorschlag des Landmarschalls v. Bülow genehmigt, mit der Regierung über die Art und Weise des Eintritts Lauenburgs in die preußische Monarchie zu unterhandeln.

Oestreich.

Wien, 3. März. Das vom Ausschusse des Reichsraths angenommene Finanzgesetz pro 1869 beziffert die Staatsausgaben mit 299 Millionen, die Staatseinnahmen mit 296⅕ Millionen, es ergiebt sich somit ein Defizit von 2⅘ Millionen, welches durch Aufnahme einer schwebenden Schuld zu decken ist. Der Ausschußbericht stellt übrigens die Steigerung einiger Einnahmeposten in Aussicht.

Frankreich.

Paris den 2. März Heute beginnen in der Kammer die Debatten über die Anleihe der Stadt Paris von Neuem, nachdem gestern du Miral seinen Bericht vorgelesen hat. Die Gerüchte von der Entlassung des Seinepräfekten waren jedenfalls verfrüht. In den Regierungskreisen fragt man sich u. A., welchen Eindruck sein Rücktritt unter den von ihm beschäftigten 400,000 Arbeitern hervorbringen würde, die darin das Anzeichen einer Beschränkung der Bauten erblicken dürfen.

Nordamerika.

Washington, 3 März. Das Abgeordnetenhaus nahm einstimmig eine Resolution an, welche die Sympathie mit den Bestrebungen der Spanier, die Freiheit herzustellen, und ferner die Sympathie mit dem Kampf der Cubaner um ihre Unabhängigkeit ausdrückt, angenommen. Die Resolution ermächtigt den Präsidenten, die Unabhängigkeit Cuba's anzuerkennen, sobald eine Regierung thatsächlich aufgerichtet sei.

Asien.

** In Japan hat der Mikado ein Edict erlassen, durch welches die Enthauptung aller Bewohner eines Hauses verfügt wird, in welchem eine Feuersbrunst ausbricht.

Unterhaltendes.

Ich will reich werden.

Erzählung von P. Würz.

(Fortsetzung.)

So vertraut Lehmann mit Binder war, so hatte er ihm doch nie von dieser Herzenssache Mittheilung gemacht; nur hatte er hin und wider die Andeutung fallen lassen, daß er beabsichtige, über kurz oder lang nach der Heimat zurückzukehren. Dann hatte der alte Herr Binder jedesmal alle Beredtsamkeit aufgeboten, um ihn von einem solchen Vorhaben abwendig zu machen. Lehmann aber hatte darauf ernst und fest geantwortet: es muß sein; denn nur um wieder heimzukehren, bin ich hieher gekommen."

Alice schien sich nach und nach zu erholen; sie nahm mehr Antheil am Leben. Vielleicht war es die Zeit, welche ihre Schmerzen gelindert hatte. Gewiß, die Zeit ist ein begütigender Engel, sie verklärt den Schmerz. Lehmann war ein scharfer und unparteiischer Beobachter. Er hatte die günstige Veränderung in Alicens Wesen bemerkt, aber zu seinem Schrecken glaubte er gefunden zu haben, daß dieses Aufflackern des Lebenslichtes mit seiner Person in Zusammenhang stand. Er war kein eitler Geck, welcher glaubte, schon bei seinem Erscheinen, schon bei der bloßen Betrachtung seines Bartes müßten ihm alle Mädchenherzen entgegenfliegen Zudem war er durch sein feierliches Gelöbniß gebunden, und es kam ihm nicht im entferntesten in den Sinn, mit der Liebe zu spielen. Aber die Zeichen mehrten sich; sein Verdacht, daß er am Ende der Gegenstand einer zweiten und gewiß recht unglücklichen Liebe werden könnte, ward dringender. Man findet es ja wohl im Leben, daß ein Herz, welches einmal tödtlich verwundet und bitter getäuscht wurde, sehnsüchtig nach einer neuen Liebe greift und darin Heilung für die kranke Seele sucht. Verunglückt auch diese Liebe, dann freilich stirbt das Herz ab, denn es hat den Glauben verloren.

Lehmann hatte bemerkt, wie Alice gleichsam auflebte, wenn er in's Zimmer trat, wie sie an seinen Worten hing und auch das Gleichgültigste mit Aufmerksamkeit anhörte. Einmal hatte sie ihn gefragt, ob der Ring, den er am Finger trage, vielleicht ein Andenken seiner verstorbenen Eltern sei. Er hatte sie, als sie diese Frage stellte, scharf beobachtet und bemerkt, mit welch fieberhafter Spannung sie seiner Antwort entgegensah. Und wie er ihr gesagt, der Ring stamme nur von einem guten Freunde her, da war es ihr kaum möglich gewesen, das Aufjauchzen ihrer Seele zu verbergen. Als er das erstemal von seiner Heimkehr gesprochen, da war sie ohnmächtig zusammengesunken, und so oft seit jener Zeit Lehmann dieses auch nur leise berührte, wurde sie bleich wie der Tod.

Vier Jahre waren vergangen; Lehmann war ein angesehener Arzt. Er war noch nicht reich, aber der Grund dazu war gelegt, er durfte hoffen, in wenig Jahren seinen Wunsch zu erreichen. Außer seiner Praxis hatten ihm verschiedene Spekulationen, die er unter Binders Leitung unternommen hatte, ein schönes Kapital eingebracht. Es war heut der Jahrestag seiner Ankunft in New-York. Seine Gedanken stürmten hin und her, er wußte sie kaum zu bemeistern Bald trat ihm Anna, bald der alte Geizhals vor die Augen; dann wieder beschäftigte ihn die unglückliche Alice und deren sorgenvoller, gütiger Vater; dann dachte er an seine Schätze und legte sich die Frage vor, wie viel man eigentlich besitzen müsse, um reich zu sein. — Er kämpfte mit einem großen Entschlusse. — Jetzt stand es in ihm fest. Der Weg der Wahrheit ist der beste, sagte er zu sich, hier helfen keine Pflaster, hier muß geschnitten werden! — Er suchte Binder auf. Dieser war zum Glück allein.

„Mein Gott," sagte Binder, „Sie erschrecken mich durch Ihr düsteres Aussehen; ist Ihnen etwas begegnet?" — „Ich bin erregt von dem, was ich Ihnen zu sagen habe," sprach Lehmann wehmüthig. „Ein vierjähriger Umgang hat mich Sie hochschätzen und verehren gelehrt. Dieses Gefühl werde ich auf alle Zeiten, wo ich auch sei, bewahren."

— „Aber, mein Freund," sagte Binder, „Sie wollen uns doch nicht in Wirklichkeit verlassen?" — „Ich muß," antwortete Lehmann, so schwer es mir wird. Ich werde New-York in der künftigen Woche verlassen und eine Zeit lang, bevor ich in die Heimat zurückkehre, nach Texas gehen. Es ist so besser, es ist gut, daß ich gehe."

„Dann wird unser Leben fortan vereinsamt sein," entgegnete Binder, „ein Tag wird dem andern an Trauer gleichen. Ich glaube nicht, daß mir und meiner Tochter fernerhin eine frohe Stunde blüht. Sie waren das belebende Element unseres Hauses. Verzeihen Sie dem alten Manne, daß er seinen Schmerz nicht bemeistern kann, weil ihm die Hoffnungen der Zukunft zusammenbrechen. Verzeihen Sie mir, daß ich selbst solche Hoffnungen gehegt habe. Oh ich hatte mir das nächste Jahr so schön gemalt; ich kann's nicht glauben, daß alles vorbei sein soll. Sie waren einst mein rettender Engel, ich vergesse es nie. Verzeihen Sie mir, daß ich einen Schritt weiter ging in meinen Gedanken, und die Hoffnung hegte, Sie könnten vielleicht noch einem zweiten Wesen Heil und Rettung bringen!" — Oh meine unglückliche Tochter!" — „Das eben ist's, was mich von hier treibt," sagte Lehmann. „Ich will als ehrlicher Mann scheiden, Sie sollen meinem Andenken nicht fluchen. Ich will ein so hochherziges Vertrauen nicht täuschen, und darum muß ich fort" (Forts. folgt.)

Neue Erfindungen.

Die Photolithographie. Die Kunst ein phothographisches Bild auf einen dazu präparirten Stein zu bringen und diesen nach der bekannten Behandlung mit Säuren zum Abdruck zu benützen, ist eine Verbindung der Photographie mit der Lithographie und gewährt vornemlich 2 Vortheile: 1) die Möglichkeit, ein vollkommen naturgetreues Bild, und 2) dasselbe um so viel billiger herzustellen als der Zeichner auf den Stein für seine Arbeit zu berechnen hätte. Dazu mag noch der Vortheil der außerordentlichen Schnelligkeit kommen, mit welcher eine photolithographische Anstalt ihre Objekte aufnimmt und vervielfältigt. Letzteres kam namentlich im Kriege von 1866 zur Bedeutung. Die Skizzen, welche die preußischen Genieoffiziere von irgend einer Gegend aufgenommen hatten, wurden in der Berliner photolithographischen Anstalt vervielfältigt und waren nach 36 Stunden in der nöthigen Anzahl als Orientirungskarten in der Hand aller derer, die ihrer bedurften.

Sicherheitssarg. Ein Amerikaner hat einen Sicherheitssarg erfunden, welcher verhindern soll, daß ein Scheintodter im Grabe nicht umkommen kann. Der Erfinder hat sich selbst in seinem Sarg 6 Fuß tief begraben lassen und blieb eine Stunde in demselben ohne Nachtheil für seine Gesündheit.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten:

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Backnang den 3. März. Dinkel 3 fl. 55 kr. Haber 4 fl. 3 kr. Kernen 5 fl. 18 kr.

Gewicht von einem Scheffel

	best	mittel	gering
Dinkel:	157 Pfd.	153 Pfd.	151 Pfd.
Haber:	183 Pfd.	180 Pfd.	169 Pfd.

Heilbronn den 3. März. Dinkel 3 fl. 49 kr. Gerste 4 fl. 36 kr. Haber 4 fl. 19 kr. Waizen — fl. — kr. Korn — fl. — kr.

Bekanntmachungen.

Revier Weißach.

Brennholz-Verkauf.

Aus nachgen. Staatswaldungen und zwar

je von Morgens 9 Uhr an:

1) im Fuchsrain, Brentenrain und Körnerrain beim Stöckenhof:

am **Montag den 15. März:**

8¼ Kl. forchene Prügel, 50 buchene Wellen, 725 birkenes Reisach auf Haufen, Reife und Besenreis enthaltend, 7325 Nadelholz- und gemischte Wellen, 125 Stück fichtenes Reisach auf Haufen, zur Streu geeignet. Zusammenkunft beim sogen. Stöckenbrunnen, oben am Leutenbacher Gemeindewald und nächst der neuen Straße nach Herdtmannsweiler.

2) am **Dienstag den 16. März:**

im Berwersberg: 125 Nadelholzstänglen von 10—25' Lge., ½ Kl. eichene Scheiter, 7½ Kl. forchene Prügel, 325 buchene und 2625 gemischte und forchene Wellen;

ferner im Altenhau: 2½ Kl. birkene und forchene Prügel und 550 Stück gemischte Wellen. Zusammenkunft im Berwersberg, unten am Degenhöfer Hölzle.

Reichenberg den 2. März 1869.

K. Forstamt.
Bechtner.

Mittelbrüden,
Gemeindebezirk Oberbrüden.

Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache der verstorbenen Ehefrau des Michael Hägele, Bauers hier, wird am

Dienstag den 9. d. Mts.,

von Morgens 8 Uhr an,

eine Fahrnißauction in der Hägele'schen Wohnung vorgenommen, wobei vorkommt:

Bücher, Frauenkleider, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Fuhr- und Reitgeschirr, Vorrath an Heu, Stroh, Dinkel, Haber, Kartoffeln, ca. 2 Eimer 1868er Wein, 1 Kuh, 2 kleine Stier.

Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

Unterweissach, 2. März 1869.

K. Amts-Notariat.
Aff Beutelspacher.

Mönchhof,
Gemeinde Kaisersbach.

Fahrniß-Auction.

Aus der Erbsmasse des weild. Gottfried Hinderer, gewesenen Bauers in Mönchhof, wird die vorhandene Fahrniß im Hause des Erblassers an nachstehenden Tagen gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft und zwar:

am **Montag den 8. März 1869,**
von Morgens 9 Uhr an:
Bücher, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath;

am **Dienstag den 9. März 1869,**
von Morgens 9 Uhr an:
Fuhr- u. Bauerngeschirr, 14 Stück Rindvieh, 1 Pferd, 2 Schwein, Vorrath an Früchten, Futter, Stroh, Brennholz und Nutzholz, worunter ein eichener Block mit ca. 80 C.'

Hiezu sind Käufer freundlichst eingeladen.

Den 1. März 1869.

Schultheißen-Amt.
Trukenmüller.

Gschwend.

Marktständeverpachtung.

Der bisherige Pacht ist abgelaufen und wird deßhalb am

Mittwoch den 17. März d. J.,

Mittags 11 Uhr,

eine neue Verpachtung vorgenommen, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus allhier eingeladen werden.

Am 3. März 1869.

Schultheißenamt.
Kopp.

Backnang.

Fahrniß-Versteigerung.

Der Unterzeichnete sieht sich Kränklichkeitshalber veranlaßt, am

Mittwoch den 10. März,

von Morgens 9 Uhr an,

gegen baare Bezahlung eine Fahrniß-Versteigerung abzuhalten, wobei vorkommt:

ein Bernerwägele sammt Sitz und sämmtlichem Zugehör, Feld- und Handgeschirr, allerlei Hausrath,
eine Kuh,
ein Rind, sowie
Heu und Stroh.

Liebhaber werden in seine Behausung beim Rathhause freundlich eingeladen.

Den 27. Febr. 1869.

Jakob Ellinger.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Die Unterzeichnete hält am kommenden

Montag, 8 März,

Vormittags 8 Uhr

in ihrer Behausung in der Scheuerngasse gegen baare Bezahlung eine Fahrniß-Auktion, wobei zum Verkauf kommt:

Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr von Messing, Kupfer, Zinn und Blech, Glas und Porzellain, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr und sonst noch allerlei Hausrath;

Ferner: Kartoffeln, ein neuer Wagen, ein Gillenfaß, ein Strohstuhl, 1 Schubkarren, 1 Schleifstein.

Liebhaber werden freundlichst eingeladen.

Friederike Stroh.

Backnang.

Gewerbeverein.

Montag den 8. ds., Abends 8 Uhr im Schwanen: Vortrag von Herrn Reallehrer Stelzer über das **Metermaaß.**

Da aller Wahrscheinlichkeit nach das Metermaaß in kürzester Zeit bei uns gesetzlich eingeführt wird, so ist es bei jedem Gewerbetreibenden von Interesse, daß er vorher mit demselben bekannt werde. Es ladet deßhalb zu zahlreichem Besuch ein

Der Vorstand:
Kurz.

Backnang.

Gewerbe-Bank.

Nächsten

Donnerstag den 11. März.

Abends 7. Uhr hält die Gewerbebank im Saal des Gasthofs zum Schwanen ihre ordentliche halbjährliche Generalversammlung.

Gegenstände der Berathung sind:
Wahl des Vorstands.
Wahl des Kassiers.
Wahl des Controleurs.
Wahl sämmtlicher Ausschußmitglieder.
Belohnung des Kassiers.
Belohnung des Dieners.
Regulirung des Eintrittsgelds

Die Mitglieder werden freundlich eingeladen.

Vorstand
Feucht.

Oberroth,
Oberamts Gaildorf.

Fahrniß- und Aus-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt am

Montag den 8. März

und den folgenden Tag je von Morgens 9 Uhr an

in seiner Behausung eine Auction über folgende Rubriken abzuhalten und zwar:

Manns- und sehr schöne Frauenkleider, Leibweißzeug, Leinwand, etwas Schreinwerk, und 6 Erdölfässer,

wobei bemerkt wird, daß ausnahmsweise am

Mittwoch den 10. März,

von Morgens 8 Uhr an

1 Gefährt sammt Schlitten, 2 vollständige Pferdsgeschirre, 100 Ctr. Heu, 8 Eimer Most, 1½ Ctr. Hopfen, 40 Maas Zwetschgen- und 200 Maas Waizenbranntwein und 7 Maas Heidelbeergeist

zur Versteigerung kommt, auch gleichzeitig ein Ausverkauf in sämmtlichen Artikeln meines Ladens beginnt, wobei sich namentlich viele Artikel zur bevorstehenden Confirmation eignen.

Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

Den 26. Februar 1869.

Kaufmann
C. A. Weller.

Hall.

Wagen-Empfehlung.

Ein- und zweispännige Gefährte, Droschken, Charabank, Phaetons

und Bernerwägele, wofür Garantie geleistet wird, sind immer zu haben bei

Fr. Schreier
Schmid-Meister.

Auch hat der obige ein leichtes einspänniges bedecktes Gefährt, mit oder ohne Bock um billigen Preis zu verkaufen.

Reparaturen an allen Gattungen Wägen werden immer angenommen, wobei die Sattler-Wagner- und Lakier-Arbeit übernommen und schnelle Bedienung zugesichert wird.

Backnang.

Einen noch ganz neuen schönen **Konfirmanden-Rock** hat zu verkaufen; **wer?** sagt die Redaktion.

Backnang.

Geld-Gesuch.

150 fl. werden gegen gute Sicherheit und 5% Zinse aufzunehmen gesucht.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Backnang.
Dreiblättrigen

Kleesamen

in bester Qualität empfiehlt
Joh. Gottl. Winter.

Backnang.
Schorndorfer

Natur-Bleiche.

Die Schorndorfer Natur-Bleiche übernimmt auch heuer Leinwand und Faden zur Ausrüstung für den Hausgebrauch mittelst Seife, Lauge und Thau unter strenger Vermeidung chemischer Mittel.

Für obige zuverlässige Bleich-Anstalt nimmt auch heuer wieder Gegenstände entgegen

Joh. Gottl. Winter
beim Rathhaus.

Spiegelberg.

Farren feil.

Einen schönen einjährigen bei
F. Wüst.

Backnang.
Ich suche einen fleißigen

Lohknecht

der sofort eintreten könnte.
Louis Schweizer.

Backnang.

Stuttgarter Pferdelotterie-Loose

à **30 kr.** sind wieder zu haben bei
J. Dorn
bei der Krone.

Sulzbach.

Stuttgarter Pferde-Loose

à **30 kr.** bei
Christian Küenzlen.

Spiegelberg.
Ungefähr 100 Ctr. gutes

Wiesenheu

verkauft
Müller Wolf.

Backnang.

Magd-Gesuch.

Eine vertraute Magd, welche in Haus- und Feldarbeit zuverlässig ist, findet auf dem Lande eine gute Stelle nebst starkem Lohn.
Näheres bei Wagner Beck

Reisende und Auswanderer
nach Amerika

finden stets prompte und solide Beförderung auf vorzüglichen Dampf- und Segelschiffen durch

J. Dorn
bei der Krone in Backnang.

Ausdrücklich bemerke, daß hier nur von Staatsloosen die Rede ist und Jedermann die Original-Loose in Händen bekommt.

Hauptpreis 250,000 Thlr. | **Ziehung am 14. d. M.**

Nachdem das Spielen aller Anlehensloose gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Betheiligung der schon

am 14. d. M.

stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen

Staatsloose

höflichst einzuladen.

Jedes gezogene Loos **muß** unbedingt einen der entfallenden Gewinne von Thlr. **250,000 — 150,000 — 100,000 — 50,000 — 30,00 — 25,000 — 2mal 20,000 — 2mal 15,000 2mal 12,000 — 11,000 — 3mal 10,000 2mal 8,000 — 3mal 6,000 — 5mal 5,000 — 4,000 — 14mal 3,000 — 105mal 2,000 — 6mal 1,500 — 156mal 1000** 2c. 2c. erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind.

Diese Original-Staats-Loose à fl. 3½ = 2 Thlr. (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages das **Bankgeschäft** von

Gustav Schwarzschild,
Hamburg.

Backnang.
Zwei tüchtige

Bauschreiner

finden gegen ganz guten Lohn Beschäftigung bei Schreiner Munz.

Backnang.

Danksagung.

Für die ehrenvolle Theilnahme und Begleitung meines lieben Vetters **Georg Kugler** zu seiner letzten Ruhestätte sage ich meinen gerührtesten Dank.
Jakob Kugler
Schuhmacher.

Sulzbach.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Färbermeister Schwarz.

Backnang.
Einen Haufen

Haardung

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Backnang.
Nächsten Sonntag hat den
Bretzeln-Backtag
und ladet hiezu freundlich ein

Bäcker **Ficker.**

Backnang,

Einladung.

Zu unserer am kommenden Sonntag den 7. März in der Wirthschaft des Bäckers Kämpff hier stattfindenden
Hochzeitsfeier
laden wir hiemit Verwandte und Bekannte freundlichst ein.
Der Bräutigam
Karl Oettinger.
Die Braut:
Friedericke Willner
von Thalheim.

Von ausgezeichnet guter Wirkung bei Hustenleidenden laut ärztlichem Zeugnisse sind die lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Pastillen

von **Fr. Jung in Vaihingen** a/Enz.
Das Päckchen zu 3 und 6 kr. zu haben bei nachstehenden Herren in

Backnang,	**C. Beuttler.**
„	**J. Dorn** b. d. Krone.
Fornsbach,	**L. Kleuk.**
Großaspach,	**Ernst Fürst.**
Murrhardt,	**C. Doderer.**
Oppenweiler,	**L. Schäffer.**
Sulzbach,	**G. Gelbing.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 28. | Dienstag den 9. März 1869. | 37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonnirt bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

* Wie schon im letzten Blatte gemeldet wurde, begab sich Se. Majestät am 5. d. M., Abends 6 Uhr, mittelst Extrazug zu einem Festball nach Ulm; nachzutragen ist, daß die Anwesenheit daselbst 2 volle Stunden dauerte und daß die Rückkehr von dort schon um 12 Uhr Nachts wieder erfolgte. Innerhalb 6 Stunden konnte also nicht nur der 2stündige Besuch des Balls, sondern auch die Hin- und Herfahrt auf der etwa 24 Stunden auseinanderliegenden Strecke zwischen Stuttgart und Ulm stattfinden.

Stuttgart, 6 März. Se. Maj. der König haben durch höchste Entschließung vom 5. März 23 Strafgefangene vornämlich der Zucht und Arbeitshäuser durch Strafnachlässe zu begnadigen geruht.

Weil der Stadt den 3. März. Die Eisenbahnbauten sind ein gutes Stück vorwärts gerückt. Mit Ausnützung jeden guten Wintertags war die Förderung der Arbeit ermöglicht. Die Italiener, welche während des Winters in ihre Heimath gezogen waren, stellen sich als die ersten Schwalben wieder ein.

Reutlingen, 4. März. Eine eigenthümliche Ausstellung hatten wir letzten Sonntag und Montag. Seit Jan. d. J. besteht hier eine Kanariengesellschaft, welche die Veredlung und Zucht der Kanarienvögel zum Zweck hat. Dieser Verein, der etwa 40 Mitglieder zählt, von welchen jedes Zähler ist, veranstaltete eine Ausstellung, die mit mehr als 200 Kanarienvögeln, theils einzeln in ihren Käfigen, theils paarweise in Einwurfkäfigen, theils in ganzen Familien beschickt wurde. Von der kleinsten Harzer Race, den unermüdlichen Nachtschlägern, bis zum zottigen Trompeter, dem Pudel der Kanarienvögel, waren alle Arten und Abarten vertreten, worunter hauptsächlich tiefgelbe Holländer von außerordentlicher Länge und dem feinsten Bau.

* Eine sehr beachtenswerthe Genossenschaft ist auf dem württ. Schwarzwald in Bildung begriffen; es ist eine Genossenschaft der Uhrenmacher mit allen ihr verwandten Zweigen. Die Schwarzwälder-Uhren sind bekanntlich ein Artikel, der in der ganzen Welt bekannt ist. Die Uhrmacherei ist eine Branche, die eine sehr weit gehende Arbeitstheilung gestattet. Gerade darum ist für sie der Betrieb in Form einer Genossenschaft besonders geeignet. Auf dem badischen Schwarzwald ist eine Association, wenn auch in anderer Form, längst gebildet.

Friedrichshafen, 4. März. Heute lief das durch die HH. Gebr. Sulzer in Winterthur auf hiesiger Werfte für die bayrische Verwaltung gebaute Personendampfboot Bavaria von Stapel. — Von dem gestern vor dem Hafen Lindau versunkenen bayrischen Schleppboot konnten im Laufe des Tags mehrere hundert Zentner Waizen ausgeladen werden.

Bayern.

München gen 4. März. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer kam der Art. 3 des Eisenbahngesetzes, diejenigen Linien zählend, welche wirklich zur Ausführung gelangen sollen, zur Berathung. Die erste derselben ist die von Regensburg Donau aufwärts bis zum Anschluß an die Augsburg-Ulmer Bahn, sie erregte nur geringe Debatten wegen des Orts dieses Anschlusses, ob bei Offingen oder bei Günzburg, und wegen der Anlage des Bahnhofs in Ingolstadt. Die nächstfolgenden, die Bahnen Nürnberg-Ansbach-Crailsheim, Schweinfurt-Meiningen und Gemünden-Landesgränze (Schlüchtern) fanden keine Beanstandung.

Norddeutschland.

Berlin, 5 März. Zur Feier der Uebernahme der Präsidentschaft der nordamer. Union durch Grant gab der amerikanische Gesandte Bancroft gestern Abend ein Diner. Graf Bismarck toastirte auf Grant, Bancroft auf Preußen und den norddeutschen Bund. Beide hoben die Erhaltung und Bethätigung der Freundschaft zwischen dem durch Blutverwandtschaft und historische Sympathieen verbundenen amerikanischen und deutschen Volke hervor.

Berlin, 6. März. Der Landtag wurde heute durch eine von Graf Bismarck verlesene Thronrede geschlossen.

Mainz, 5. März. Das Urtheil des Obergerichts im Prozeß Bamberger lautet auf gänzliche Freisprechung.

Italien.

Florenz den 6. März. Die Regierungen Italiens und Württembergs haben eine Vereinbarung in Betreff der Behandlung der Armen und Kranken beider Staaten getroffen.

* Briefe aus Rom melden, daß der Papst auch dießmal die Krisis überstanden hat, welche die Aerzte des Vatikans in ernste Bedenken gesetzt hatte und welche in einem Fußrothlauf bestand. — Pius IX. ist sehr gegen den französischen Gesandten Hrn. v. Banneville aufgebracht, da derselbe angeblich zur Beschützung des kommenden Konzils um Vermehrung der französischen Besatzungstruppen angesucht hat, was der Papst wieder erfuhr und was zu diplomatischen Reibereien Veranlassung gab, die mit der Erklärung von Seite der Tuilerien abgeschlossen wurden, daß der Kaiser das Papstthum selbst gegen den Papst vertheidigen werde.

Spanien.

Marid, 3. März. Eine Versammlung der Kortesmehrheit wählte einen Ausschuß, aus 15 ihrer Mitglieder bestehend, welcher den Entwurf einer Verfassung ausarbeiten, die Rechte und Freiheiten der Staatsbürger und die neue Regierungsform definiren und eine Bestimmung bezüglich der Person des eventuell zu wählenden Monarchen treffen soll.

Nordamerika.

Washington den 4. März. Präsident Johnson, dessen Präsidentschaft heute Mittag 12 Uhr zu Ende gieng, hat eine Abschiedsproklamation veröffentlicht, worin er seine Verwaltung vertheidigt und sagt, daß die Ehrlichkeit seine einzige Richtschnur gewesen sei.

Washington, 4. März. Die Präsidentenbotschaft von Grant empfiehlt dringend Zahlung der Staatsschulden in Gold, baldige Wiederaufnahme der Baarzahlungen, systematische Sparsamkeitspolitik und verspricht, keine Beamten anzustellen, welche sich für Repudiation der Staatsschuld ausgesprochen haben. Die Staatsschulden sollen sofort innerhalb 25 Jahren bezahlt werden. Die Botschaft läßt die Alabamafrage und Cuba unerwähnt.

Washington den 5. März. Präsident Grant hat folgende Ernennungen vorgenommen, die vom Senat bestätigt sind: Washburne aus Illinois ist zum Staatssekretär (Minister des Auswärtigen), Generalmajor Shofield (wie bisher) zum Sekretär des Kriegs, Seward (n. ein. and. Tel. Stewart) zum Sekretär des Schatzes, Cox von Ohio zum Sekretär des Innern, Borie zum Sekretär der Marine, Creswell zum Generalpostmeister, der Richter Hoar aus Massachusets zum Generalstaatsanwalt ernannt.

Washington den 6. März. General Shermann ist zum General en chef ernannt.

New-York. Die viel besprochene, durch ganz Nordamerika ziehende Pacific-Eisenbahn soll in der Mitte des Monats Juni ihren Endpunkt erreichen, und es wird jetzt schon ein Ausflug besprochen, der am 1. Juli von New-York aus gemacht werden soll und die ganze Strecke von New-York bis San Francisco befahren wird. Auch soll von San Francisco aus zur nämlichen Zeit, wie von New-York, ein Zug mit 250 Personen sich nach New-York in Bewegung setzen.

Eingesendet.

Die Agitation für eine allgemeine Landes-Hagelversicherung, ausgehend vom landwirthschaftlichen Gauvereine des obern Neckars, erregt aller Orts allgemeine Aufmerksamkeit und Theilnahme. Von einem Mitgliede des landwirthschaftlichen Vereines in Rottweil wurde ein Schriftchen verfaßt, welches eingehend die Organisation dieser Anstalt bespricht und unbedingt von großem Interesse sowohl für die Freunde einer allgemeinen Landeshagelversicherung als auch für seine Gegner ist. Dasselbe erschien im Verlage von